

Bambus wird Designkünstler

Ein Entwurf von Frank O. Gehry glänzt im Guggenheim-Museum in Bilbao

Der niederländische Bambus-Spezialist Moso wird verstärkt zum gefragten Partner bei der Realisierung anspruchsvoller Bauvorhaben. Jüngstes Projekt ist die neu eröffnete VIP-Lounge des Guggenheim-Museums in Bilbao. Mit der Entwicklung der Deckenkonstruktion des Madrider Flughafens nach dem Entwurf von Richard Rogers erlangte das junge Unternehmen das erste Mal international Aufmerksamkeit. Es folgten Projekte wie die Renovierung des Stuttgarter Konzertsais oder die Gestaltung des Außengeländes der Expo 2010 in Shanghai mit Bambus-Terrassendielen. Das jüngste, nicht minder ausnehmende Projekt ist die Neugestaltung der VIP-Lounge des

Guggenheim-Museums in Bilbao nach Plänen von Frank O. Gehry. Denn hier wird Bambus zur Kunst – zu visual arts. Die Wände, die Decke und der Boden der VIP-Lounge des Mu-

seums sind jetzt mit Moso Bambus-Paneelen verkleidet. Die gleichmäßige, edle Maserung des Holzes und der helle Naturton sorgen für eine entspannende Atmosphäre mit fernöst-

lichem Flair. Nicht nur die Optik war eine Herausforderung. Auch die sicherheitstechnischen Verordnungen für öffentliche Gebäude galt es zu erfüllen. Besonders entscheidend dabei ist der Brandschutz: Alle Paneele und Dielen entsprechen den Richtlinien der Euroklasse B. Zudem sind die Bodendielen durch einen matten Oberflächenschutz mit einer Abriebfestigkeit von mehr als 10.000 Umdrehungen äußerst resistent gegen Kratzer. Für viel genutzte Räume in öffentlichen Gebäuden ein Muss.



Die VIP-Lounge zeigt die Vielfältigkeit von Bambus-Paneelen.

Moso
Tel.: +31 (0)229 287719
Fax: +31 (0)229 267759
www.moso.eu

Schräge Sache

Beim Gerüstbau für Korrosionsschutzarbeiten am Pylon der Rheinbrücke Speyer ist alles anders

Im Rahmen der seit 2008 laufenden Instandsetzungsarbeiten der Rheinbrücke bei Speyer erstellte die Firma Feig Gerüstbau aus Seewald in Zusammenarbeit mit Ferdinand Krieger Gerüstbau ein fast 70 Meter hohes Arbeits- und Schutzgerüst mit dem Layher Allround-System. Eine knifflige Aufgabe: Um den Verkehr während der Arbeiten so wenig wie möglich zu stören, war eine Plattform über der Fahrbahn vorgesehen. Diese sollte gleichzeitig als Abfangkonstruktion für das Gerüst dienen. Die Anpassung des Gerüsts inklusive Verkleidung an den A-förmigen Pylon stellte eine weitere Herausforderung dar. Hierbei mussten die Bewegungen der Schrägseilbrücke berücksichtigt werden. Für den Bau der Plattform hatten die Planer der Firma Feig eine unge-

wöhnliche Idee. Wegen seiner enormen Tragfähigkeit wählten sie den Layher Kassettendachträger, der eigentlich bei Überdachungen eingesetzt wird. Acht Meter über der Fahrbahn konnte dann im Schutz der

Plattform mit dem Bau des eigentlichen Arbeits- und Schutzgerüsts begonnen werden. Die Gründung der Arbeitsbühnen und des fast 70 Meter hohen Gerüsts erfolgte auf teflonbeschichteten Stahlträgern, die

eine Verschiebung von bis zu 20 Zentimetern erlaubten und die Bewegungen der Rheinbrücke ausglich. Zur optimalen Anpassung des Gerüsts an die A-Form des Pylons legten die Gerüstbauer dieses mit schwenkbaren Fußspindeln einfach schräg. Durch diese Bauform kamen beim Einrüsten und anschließenden Verkleiden mit Protect-Kassetten fast ausschließlich Standard-Produkte aus dem Layher Allround-System zum Einsatz. Damit nachfolgende Gewerke nicht auf einem schrägen Untergrund arbeiten mussten, wurde vom technischen Büro von Layher ein spezieller U-Auflageriegel für Gerüstböden entwickelt.



Spannender Gerüstbau für Korrosionsschutzarbeiten in Speyer.

Wilhelm Layher
Tel.: (07135) 70-0/Fax: -265
www.layher.com